

Inhalt

(Achtung: die Reihenfolge auf der CD ist anders!)

1. Intro
2. Kleiner Vagabund
3. Traum I
4. Sunny day
5. Welt II
6. Jellelej
7. Bei den Bäumen
8. kleines Herz
9. Blütenblattweiß
10. Wieviele Wege, Engel?
11. Little boy
12. Nachhause
13. Raum&Zeit
14. Versprich mir, Maria
15. Easy to go
16. für Niels

Intro

Und die Welt steht auf dem Kopf und auf meinen Beinen.
Manchmal seh ich was wir sagen, nicht was wir meinen.
Und die Welt steht auf ganz gutem sicheren Boden.
Nur ich selbst steh ständig zwischen unten und oben.

Traum I

Ich bin gerade aufgewacht,
hab nicht ganz nachgedacht,
hab mich zu wenig bewegt.

Ich hab gerade aufgeräumt,
noch nicht ganz ausgeträumt,
hin oder her überlegt.

Ich wollt gerade spielen gehn,
mal nach den vielen sehn,
sehn ob der Wind nicht bald dreht.

Ich hab einen Traum, dass wir spielen,
im Wald mit Marmosteinen,
wissen, wohin wir nicht zielen,
und wissen, was wir so nicht meinen.

Und was wir dann meinen ist Unfug,
und was Du da sagst gar nicht war.
Komm lass mich, ich fall, und im Sturzflug
bin ich morgen schon wieder da.

Dann gehen wir wieder zum Spielfeld,
das uns jeden Tag schon umgibt
und geben dem andern so viel Geld,
wie sonst jemand nur, den man liebt.

Ich darf Deinen Namen nicht sagen,
denn Namen, die tun uns nur weh,
komm zu mir mit all Deinen Fragen,
damit ich Dich bald wieder seh.

Ich hab nun so lang schon gewartet,
auf ein zwei drei Worte von Dir,
das Spiel war schon längst abgekettet,
lass gut sein, komm bloß nicht zu mir!

Ich bin gerade aufgewacht,
hab nicht ganz nachgedacht,
hab mich zu wenig bewegt.

Ich hab gerade aufgeräumt,
noch nicht ganz ausgeträumt,
hin oder her überlegt.

Ich wollt gerade spielen gehn,
mal nach den vielen sehn,
sehn ob der Wind nicht bald dreht.

Nach Hause

Geh nach Hause, komm gut an und sag mir wie es ist,
ich komm spät heim, fühl Dich dann und wann von mir geküsst. (2x)

Hab ich Dich heut verlorn und gefunden, hab ich auch die Idee überwunden,
dass man sich einmal, einmal nur sieht und dass dann danach nichts geschieht.
Hab ich Dich heut verlorn und gefunden, hab ich auch die Idee überwunden,
dass man sich einmal, einmal nur sieht und dass dann danach nichts geschieht,

Geh nach Hause, komm gut an und sag mir wie es ist,
ich komm spät heim, fühl Dich dann und wann von mir geküsst. (2x)

Bist erst gekommen und musst schon gehen, könnt ich Dich einmal, einmal noch sehen,
würd ich Dir sagen, was uns verband und nähmst Du mich kurz bei der Hand.
Bist erst gekommen und musst schon gehen, könnt ich Dich einmal, einmal noch sehen,
würd ich Dir sagen, was uns verband und nähmst Du mich sanft bei der Hand,

Geh nach Hause, komm gut an und sag mir wie es ist,
ich komm spät heim, fühl Dich dann und wann von mir geküsst. (2x)

Sagtest Du Du bist immer für mich und sagte ich ich bin immer für Dich
Du bist immer da und ich immer da und doch wirds nie so wie es war.
Sagtest Du Du bist immer für mich und sagte ich ich bin immer für Dich
Du bist immer da und ich immer da und doch wirds nie so wie es war,

Geh nach Hause, komm gut an und sag mir wie es ist,
ich komm spät heim, fühl Dich dann und wann von mir geküsst. (2x)

Fühl Dich getragen, fühl Dich geborgen, lass uns die ganzen weltlichen Sorgen,
sieh uns von oben zu wie wir gehn und kannst Du uns plötzlich verstehn.
Fühl Dich getragen, fühl Dich geborgen, lass uns die ganzen weltlichen Sorgen,
sieh aus dem Himmel zu wie wir gehn und kannst Du uns plötzlich verstehn.

Geh nach Hause, komm gut an und sag mir wie es ist,
ich komm spät heim, fühl Dich dann und wann von mir geküsst. (2x)

Welt II

In dieser Welt hat alles seinen Grund,
die dunkle Nacht, der leise Pfiff, das Warten und
wie er dort steht, ganz ruhig und sagt *gut Nacht*,
das hatte sie sich anders ausgedacht.

Und dreht sich um und geht, und sie bleibt stehn
und denkt, dieser Moment war ein Versehn
vom lieben Gott, er hats nicht so gemeint,
in echt ist alles anders, als es scheint.

In ihrer Welt bleibt er noch vor ihr stehen,
so nah, dass keiner weiß, wovon er spricht,
die Hände treffen sich wie ein Versehen,
wie's weitergeht, das weiß ich leider nicht.

Doch nichts von alledem wird heute wahr,
und morgen muss sie gehn und nichts geschah.
Was sie nicht weiß: so viel ist längst passiert,
hat sie ihn doch im Herzen tief berührt.

In seiner Welt behält er sie im Herzen
und hütet so den Zauber einer Nacht.
Kein schnelles Zwischendurch und keine Schmerzen,
in seiner Welt gibt man aufnander acht.

in ihrer Welt bleibt er noch vor ihr stehen,
so nah, dass keiner weiß, wovon er spricht,
die Hände treffen sich wie ein Versehen,
wie's weitergeht, das weiß ich leider nicht.

In seiner Welt behält er sie im Herzen
und hütet so den Zauber einer Nacht.
Kein schlechtes Zwischendurch und keine Schmerzen,
in seiner Welt gibt man aufnieder acht.

Blütenblattweiß

Im luftleeren Raum hast Du oft
getanzt und ich war nicht bei Dir,
ich hab auf Gefühle gehofft
auf blütenblattweißem Papier.

Schrieb ich Dir ein Liebesgedicht
aus Worten so schweren wie Blei,
die sagten ich brauche Dich nicht
ich brauch Dich und doch bin ich frei.

Und Du sagst: Du bist schön,
Und Du nimmst meine Hände, als wären sie Gold
Und Du sagst: Komm, wir gehn,
Unser Lied ist zuende, nichts wird wiederholt

In der Welt in der wir uns
einmal kannten,
In der Welt in der wir uns
schon geküsst.
In der Welt in der wir uns
noch verstanden,
In der Welt, in der ich
Dich vermisst.

Im luftleeren Raum hast Du oft
gelacht und ich habs nicht gesehn,
ich hab auf Dein Lächeln gehofft
und konnte den Blick nicht verstehn.

So spiegeln sich Sterne im See,
so glitzert im Winter die Nacht,
bei weißem Papier und bei Schnee
hab ich wieder an Dich gedacht.

Und Du sagst: Du bist schön,
Und Du nimmst meine Hände, als wären sie Gold
Und Du sagst: Komm, wir gehn,
Unser Lied ist zuende, nichts wird wiederholt

In der Welt in der wir uns
einmal kannten,
In der Welt in der wir uns
schon geküsst.
In der Welt in der wir uns
noch verstanden,
In der Welt, in der ich
Dich vermisst.

Kleiner Vagabund

Kleiner Vagabund wie kannst Du denken,
dass Du auf Erden nichts zu finden hast?
Kannst Du denn nicht Dein Leben selber lenken,
hast Du nicht in der Schule aufgepasst?

Hörst Du nicht das Lied in Deinen Ohren,
spürst Du nicht, wie jeder Ton Dich trifft?
Glaube mir ich geb Dich nicht verloren,
dam da da da dam da da da dam.

Geh hier nicht weg solang Du denkst Du bist nich gut und bist nicht treu,
Geh hier nicht weg solang Du Dich nicht selber siehst.
Geh hier nicht weg solang Du denkst Du bist nicht schön und bist nicht frei,
Geh hier nicht weg solang Du nicht die Zeichen liest.

Kleiner Vagabund wie kannst Du glauben,
dass ich dabei nicht zugesehen hab,
wie Du mit blassem Mund und leeren Augen
die Stufen gingest auf und gingest ab?

Du sagtest es ist bös und ist von Sinnen,
die Treppe führt nach oben doch nicht mehr.
Glaub mir, ich kann ihr auch nichts abgewinnen,
doch dieser der dort geht, den lieb ich sehr.

Geh hier nicht weg...

Kleiner Vagabund nun komm nach Hause,
die Reise war schon lang und schwer genug.
Zieh die Schuh aus und mach eine Pause,
nimm erst morgen früh den nächsten Zug.

Geh hier nicht weg...

Wieviele Wege, Engel?

Noch einmal bin ich davongekomm'
noch einmal hast Du mich beschützt.
Hast wieder mich in mein Leben genomm,
hast mir meine Flügel gestützt.

Ich habe Dir nie gesagt wie ich Dich
geliebt hab und ich Dich vermisst.
Doch seit ich Dich kenne, schreibe ich
und darum sei Dir gewiss:

So wie ich mich trage, wie ich mich dränge,
wie ich mich bewege, höher hinauf
wieviele Tage, wieviele Gänge, wieviele Wege,
Engel, hältst Du mir auf?

Man redet von Dir nicht viel und nicht schnell,
so als wenn man Dein Dasein nicht kennt.
Doch warum strahlen die Herzen so hell,
wenn jemand beim Namen Dich nennt?

Man sagt wenn ich älter werd gehst Du fort,
bist ganz plötzlich gar nicht mehr da.
Ich glaube wenn ich dann sterb bist Du dort,
und bist plötzlich wieder ganz nah.

Und wie ich mich trage, wie ich mich dränge,
wie ich mich bewege, höher hinauf
wieviele Tage, wieviele Gänge, wieviele Wege,
Engel, hältst Du mir auf?

Du sagst Du bist still, doch Du redest mit mir
im Traum einer schlaflosen Nacht.
Und weil ich es will, bleib ich noch bei Dir,
ich hab wieder an Dich gedacht,

an Dich gedacht.

Und wie ich mich trage, wie ich mich dränge,
wie ich mich bewege, höher hinauf
wieviele Tage, wieviele Gänge, wieviele Wege,
Engel, hältst Du mir auf?

Im Wald, bei den Bäumen

Ich ging in den Wald zu den Bäumen
Und ich fragte sie: könnt ihr mich hör'n?
Doch sie standen als würden sie träumen
Und ließen von mir sich nicht stör'n.

So tat ich ein Schritt nach dem andern
Und ich stellte die Fragen an mich,
Die tief in der Seele mir wandern
Doch Antworten kamen mir nicht.

Es ging durch die Bäume ein Rauschen,
Sie lächelten leise mir zu -
Als würden im Traume sie lauschen
Woher nehmt ihr bloß eure Ruh?

Da sprach der altklugste von ihnen:
Wir sind da, hör uns zu kleines Kind,
Mit Antworten können wir dienen
Wir sprechen sonst nur mit dem Wind.

Nur mit dem Wind...

Du bist von so weither gekommen,
Uns zu fragen was jung und was alt,
In Deinem Gesicht so versonnen
Seh wieder ich meine Gestalt.

Drum sieh nicht so traurig zu Boden,
Wir stehen schon immer Dir bei.
Wir sehen was unten und oben,
Doch Du in der Mitte bist frei.

Sag Du bist frei...

Versprich mir, Maria

Ich sitz in der Wohnung und immer noch ohne Grund sprechen wir wieder von mir.
Ich kann Dich nicht sehen Du sprichst von Bestehen im Leben und stehst neben Dir.
Und was immer die Antwort damals auch war, ich kann verstehen, Du gehst nicht mehr nach Haus,

Doch wo immer Du hingehst, was immer Du anfängst, versprich mir Maria, pass gut auf Dich auf.

Wir sehen uns wieder die Worte sind Lieder sie stehen Dir tief ins Gesicht.
Ich weiß wie sie kamen Du trägst meinen Namen und bist doch so anders als ich.
Und Du sprichst von der Liebe und von einem Mann, der Dich nicht kennt und der nicht fühlt was
Du brauchst,

Doch wo immer Du hingehst, was immer Du anfängst, versprich mir Maria, pass gut auf Dich auf.

Und das Leben geht weiter, wie ich es will, doch Du gehst still aus Deiner Türe hinaus.

Doch wo immer Du hingehst, was immer Du anfängst, versprich mir Maria, pass gut auf Dich auf.

Und was immer Du anfährst
Und wo immer Du hingehst
Und was immer Du brauchst,

versprich mir, pass gut auf Dich auf.

Jellelej

I need you to carry my stuff... away to see underneath and above, hey hey
I need all your love and your sympathy, if you wanna be there, you just need to be free,
oho, jellelej...

Its good meeting you in the middle of the night, I stood, I was true, and I didn't go fight
These feelings that are coming up with me, if you wanna be there, you just need to be free,
oho, jellelej...

I know who you are, its the wind, the air. You're not here, you're not there, you're everywhere
Let's meet sometimes soon, tell me time and space, 'cause the only way to see you is face to face,
oho, jellelej... (back to one if you feel like.)

Kleines Herz (sei doch froh)

Sei doch froh, kleines Herz, dass Du fühlen kannst,
Denk nicht nach, an den morgigen Tag,
Sei doch hier, bleib bei mir nur für diesen Tanz,
Frag vor allem nicht, ob er Dich mag, wie Du!

Du hast Dich schon mal um Dich selbst betrogen, gehst so alleine nach Haus,
Sagst es ist gut, doch das ist gelogen, wer macht Dein Licht später aus?
Du sehnst Dich zu ihm, doch Du lehnst Dich zurück, sagst es wird irgendwie gehn,
Geh doch mal hin, nur ein winziges Stück, kannst Du von dort alles seh?

Sei doch froh, kleines Herz, dass Du fühlen kannst,
Denk nicht nach, an den morgigen Tag,
Sei doch hier, bleib bei mir nur für diesen Tanz,
Frag vor allem nicht, ob er Dich mag, wie Du!

Du willst doch schon lang mal alleine sein, Dich nicht kümmern was rechts und was links,
Mach die Türe gut zu und lass keinen rein und bis noch vorgestern, da gings ganz gut.
Du hattest ihm eins Deiner Lächeln geschenkt und er war Dir irgendwie nah,
Hast Dich in seinen Armen versenkt, bliebst für die Ewigkeit da.

Drum sei froh, kleines Herz, dass Du fühlen kannst,
Denk nicht nach, an den morgigen Tag,
Sei doch hier, bleib bei mir nur für diesen Tanz,
Frag vor allem nicht, ob er Dich mag, wie Du ihn magst.

Little boy

Little boy, how have you come down to earth and why
is it hard for me to realize,
you just choose to be and be alive,
be alive, be alive, be alive.

And I see your face, and I hear you cry.
Every single step you take upon this earth
shall be full of delight and joy.
Every single step you take upon this earth
shall be full of delight and joy.

Little boy, you've just opened up that door of Life,
welcome home, you know, we all just try
to find beauty and to make you smile,
make you smile, make you smile, make you smile.

And I see your face, and I hear you cry.
Every single step you take upon this earth
shall be full of delight and joy.
Every single step you take upon this earth
shall be full of delight and joy.

Little boy, say goodbye up there just for a while,
bring your smile down here, this little smile,
teaches us love and fear, but you shall love,
you shall love, you shall love, you shall love.

And I see your face, and I hear you cry.
Every single step you take upon this earth
shall be full of delight and joy.
Every single step you take upon this earth
shall be full of delight and joy.

Easy to go

Easy to say: I do love you, if you're running away from me.
Will be the same sky above you, if you're coming and set it free?

Easy to go, ooh, but will we ever come back to this place, I don't know, ooh
Hard to remember all of your words, hard just to stay in touch with you.

Easy to say: I am with you, if I know that it might not be.
Is it a thing that I give you, or the future that I don't see?

Easy to go, ooh, but will we ever come back to this place, I don't know, ooh
Hard to remember all of your words, hard just to stay in touch with you.

Easy to say that I want you, if I know you're so far away?
Setting the same sky upon you, though I know that it changes all day.

Easy to go, ooh, but will we ever come back to this place, I don't know, ooh
Hard to remember all of your words, hard just to stay in touch with you.

Raum&Zeit

Als die Welt noch jung war konnten wir spiel'n,
als die Welt gesund war, gingen wir raus
Und die Welt war Wunder, wunder von viel'n
Und die Welt war vor allem... Auch ein Zuhause.

Doch warum, warum, warum müssen wir denken?
Und warum könn wir nicht sein, so sein wie wir sind?
Und warum könn wir nicht einfach alles verschenken?
Und vor allem warum... sind wir so blind?

Als die Zeit noch klein war war sie ein Flüstern
im innern der Worte, die man verstand
als die Zeit noch klein war, fragte sie schüchtern:
wann zeigst Du mir Orte, nimm mich bei der Hand.

Doch warum ham wir gelernt, gelernt nur zu denken?
Und warum könn wir nicht sein, so sein wie wir sind?
Und warum könn wir nicht einfach alles verschenken?
Und vor allem warum... sind wir so blind?

Als der Raum noch groß war gab es noch Hoffnung,
dass Sonne und Mond sich niemals verlieren,
Als der Raum noch groß war, war er ganz offen,
Der Punkt war ein Kreis und die Mitte warn wir.

Doch warum, warum, warum müssen wir denken?
Und warum könn wir nicht sein, so sein wie wir sind?
Und warum ham wir gelernt, nichts zu verschenken?
Und vor allem warum... sind wir so blind?

Und ich weiß dass der Wind so sehr an unsren Segeln reißt
und unsre Reise war schon lang und schwer... und schön.
Doch unser Schiff kommt erst an Land, wenn Du zuhause Dich weißt
und wenn in jedem von uns... wir Bruder und Schwester sehn.

Als die Welt noch jung war konnten wir spiel'n,
als die Welt gesund war, gingen wir raus
Und die Welt war Wunder, wunder von viel'n
Und die Welt war vor allem... Auch ein Zuhause.

Für Niels

Getanzt auf der Straße, suchend nach Dir, spielendes Herz.
Die Augen voll Glanz, nimm noch ein Bier, Leicht ist der Schmerz.
Und nichts ist vergessen, nichts ist vorbei.
Vielleicht gehts Dir jetzt besser, vielleicht bist Du frei.

Getanzt auf der Straße, spielend vor Glück, kurz war der Traum.
Dein Bruder schreibt kurz, nichts kommt zurück, Furchen im Raum.
Wir tragen uns fort, lächeln und denken dabei:
Vielleicht gehts Dir jetzt besser, vielleicht bist Du frei.

Getanzt auf der Straße, suchen nach nichts, zielend im Jetzt.
Hast Du uns gelassen, brennenden Lichts, still Dich gesetzt.
Wo immer Du aufstehst, wir stehn Dir bei.
Vielleicht gehts Dir jetzt besser, vielleicht bist Du frei.